

Ein Harlekin der verboten (gut) riecht ♥

Meine persönliche Reise mit einem außergewöhnlichen Duft

MEINE ERSTE BEGEGNUNG

Wenn ich an Muskatellersalbei denke, fühle ich mich sofort zurückversetzt in ein schimmerndes, rosanes Muskatellersalbeifeld in Südfrankreich. Der Anblick dieser Pflanze hat mich immer fasziniert: diese zweijährige Geduld, bis sie im zweiten Jahr ihre langen, filigranen Blütenstiele voller Leben und Farben entfaltet. Die Tropfen, die ihre Blüten fast schmücken, und die klebrige Textur, wenn man sie berührt – das alles macht sie greifbar, lebendig, sinnlich.



DER DUFT?

Der Duft war beim ersten Mal eine Wucht – er hat mich zutiefst berührt, aber auch abgestoßen. Es war, als hätte er etwas in mir aufgewühlt, etwas, das ich damals noch gar nicht greifen konnte. Schwer, süß, animalisch, fast männlich. Es roch „verboten“ – anziehend und gleichzeitig beschämend. Diese Ambivalenz ließ mich nicht los.



EIN KLEINES, HEIMLICHES RITUAL

Auch heute noch spüre ich diese geheimnisvolle Wirkung, wenn ich die Blüten in meinem Garten berühre. Manchmal schaue ich mich verstoßen um, bevor ich meine Hand über die Blüten streife und den Duft einfange, als wäre es ein kleines, heimliches Ritual. Ich atme ihn ein, werde dabei fast ein wenig rot – und doch kann ich nicht davon lassen. Immer wieder zieht mich dieser Duft in seinen Bann, mit seiner seltsamen Mischung aus Faszination und Zurückweisung.



EIN HARLEKIN – BUNT, VIELSEITIG, LEBENDIG

Der Muskatellersalbei ist ein Harlekin – ein bunter Verwandlungskünstler, der immer wieder neue Facetten zeigt. Jedes Mal, wenn man die Nase erneut an ihn hält, entdeckt man etwas anderes. Er riecht in Farben, er verändert sich wie ein Regenbogen, bei dem jeder Moment eine neue Nuance hervorbringt. Und doch wechselt die Vorliebe für ihn. Es gibt Zeiten, in denen er fast unerträglich ist, und andere, in denen man von ihm nicht genug bekommen kann.



MUSKATELLERSALBEI FRÜHER UND HEUTE

Früher, als junge Frau, konnte ich mit dem ätherischen Öl des Muskatellersalbeis nicht viel anfangen. Es war mir zu intensiv, zu schwer. Aber mit den Jahren, besonders während der Wechseljahre, hat sich meine Beziehung zu diesem Duft gewandelt. Heute empfinde ich ihn als stärkend und ermutigend, besonders in Kombination mit anderen Düften. Er ist ein Duft, der dazu einlädt, die Kontrolle loszulassen, sich auf Neues einzulassen und Dinge zu wagen, die man längst für unmöglich hielt.

Muskatellersalbei hat etwas Verjüngendes, als würde er uns daran erinnern, dass das Leben voller Sprünge von Gipfel zu Gipfel ist. Vielleicht ist er deshalb auch ein wunderbarer Begleiter für Menschen in der Midlife-Crisis – oder für die „grauen Pandas“ dieser Welt, die wissen, dass Weisheit und Lebensfreude Hand in Hand gehen können.

Es bleibt ein Duft voller Geheimnisse, der neugierig macht und uns dazu einlädt, immer wieder an ihm zu riechen, ihn neu zu entdecken – und uns vielleicht dabei selbst ein Stück näherzukommen.



Ein Duft voller Geheimnisse, der neugierig macht – und uns einlädt, immer wieder an ihm zu riechen, ihn neu zu entdecken und uns vielleicht dabei selbst ein Stück näherzukommen.

Sabrina Herber